

## Presseinformation

Nr. 52/2020

04.09.2020 – FKU

### **Neue Sprechstunden für Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen etabliert Erfolgreicher Einsatz innovativer Therapiemethoden**

Etwa vier bis fünf Prozent der deutschen Bevölkerung leiden unter täglichen Kopfschmerzen, circa 70 Prozent weisen anfallsweise oder chronische Kopfschmerzen auf. Damit gehören Kopfschmerzen neben Rückenschmerzen zu den häufigsten gesundheitlichen Beschwerden in Deutschland, die regelmäßig dazu führen, dass ein Arzt aufgesucht wird.

Mit der Etablierung einer Sprechstunde für Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen in Kooperation mit der Schmerzambulanz im Klinikum St. Georg wurde bereits im vergangenen Jahr eine hohe Anzahl von Patienten mit therapierefraktären Kopfschmerzen betreut. Die Patienten profitieren hier vor allem von der engen Kooperation zwischen der Klinik für Neurologie und der Schmerzambulanz unter der Leitung von Dr. Carsten Funke. „Aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage auch im Umkreis von Leipzig haben wir deshalb am 1.9.2020 eine neue Sprechstunde für Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen am Fachkrankenhaus Hubertusburg etabliert“, führt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin der St. Georg Unternehmensgruppe aus.

Die große Nachfrage der Patienten nach dieser spezifischen Sprechstunde macht eine Ausweitung des Angebotes notwendig. „Die Patienten profitieren hierbei vor allem von der großen Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung von Patienten mit zum Teil seltenen oder chronischen Kopfschmerzformen. Auch die weiter spezifizierte Diagnostik und Behandlung im Rahmen des stationären Aufenthaltes im Klinikum St. Georg hat zu dieser positiven Rückmeldung beigetragen“, führt PD Dr. Torsten Kraya, Chefarzt der Klinik für Neurologie am Klinikum St. Georg, und zertifizierter Kopfschmerzexperte der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft e.V. (DMKG) aus. Im Rahmen der Behandlungen finden alle innovativen Behandlungsoptionen, inklusive der CGRP-Antikörper Anwendung. Diese neuen Präparate, die sich jetzt in der breiten Anwendung befinden, haben, wie bereits in den

Studien gezeigt, bei einer Vielzahl von Patienten zu einer deutlichen Linderung der Migräneattacken und damit zu einer Verbesserung der Lebensqualität geführt.

PD Dr. Torsten Kraya beteiligt sich auch an der Initiative „Angriff! Gemeinsam gegen Kopfschmerzen“ der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft e.V. (DMKG). Ziel der Initiative ist es für Patienten eine schnellstmögliche und angemessene Therapie zu finden und die niedergelassenen Kollegen entsprechend weiterzubilden.

Auch auf wissenschaftlichem Gebiet haben sich im Rahmen der Sprechstunde am Klinikum St. Georg neue Strukturen etabliert. So erfolgt bereits seit Beginn des Jahres eine enge wissenschaftliche Kooperation mit dem Kopfschmerzzentrum des Universitätsklinikums Halle.

Sie möchten unserem Experten Dr. Torsten Kraya gerne Ihre ganz persönliche Frage zum Thema „Migräne“ stellen? Dann nutzen Sie die Telefonaktion anlässlich des Europäischen Kopfschmerz- und Migränetages am 11. September. Sie erreichen Dr. Kraya an diesem Tag zwischen 10:30 und 12:30 Uhr unter der 0341 909-3700.

*Zeichen: 3.134 (inkl. Leerzeichen)*

#### St. Georg Unternehmensgruppe

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteleuropa. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2021 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Die Klinik für Infektiologie ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischen Niveau im Raum Mitteleuropa. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Nephrologie und des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen Studien zur Corona-Forschung, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf. Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.